

Ausgabe 10 | 2. August 2010

Inhaltsverzeichnis

- | | |
|--------------------------|---|
| 1. Aktuelles | Juryentscheidung QiN 2010
Workshop Gestaltqualität in Lingen |
| 2. Im Spotlight | Workshops in Ostercappeln-Venne
und Nienburg / QiN-Städtetur |
| 3. Innenstadt | NRW: Positionspapier Innenstadt |
| 4. Was, wann, wo? | Termine |

1. Aktuelles

QiN 2010: Die Jury hat entschieden

Am 24. Juni hat die Fachjury in Hannover entschieden: 20 niedersächsische Initiativen erhalten im Rahmen des Wettbewerbs QiN 2010 Fördermittel seitens des Landes. „Wir wollen unsere Innenstädte attraktiver und wettbewerbsfähiger machen“, sagte Niedersachsens Sozial- und Bauministerin Aygül Özkan. Für die landesweite Initiative stellt das Sozialministerium auch in diesem Jahr eine Million Euro bereit. Zusammen mit dem Anteil der privaten Initiativen sowie der Städte und Gemeinden werden mindestens 2,2 Mio. Euro investiert.

Eine viel versprechende Entwicklung sieht Özkan in der zunehmenden Anzahl von privaten Quartiersinitiativen in den niedersächsischen Städten und Gemeinden. In Zusammenschlüssen dieser Art bringen sich Grundstückseigentümer, Einzelhändler, Gewerbetreibende, Handwerker und Werbegemeinschaften ein. In Abstimmung mit den Kommunen verbessern sie die City-Quartiere und bringen somit die Stadtentwicklung voran. „Bundesweit hat Niedersachsen die weitaus größte Anzahl dieser Akteursgemeinschaften, die gemeinsam mit den Kommunen den Standort Innenstadt sichern wollen. QiN funktioniert – von der kleinen Gemeinde mit Grundversorgung bis hin zur Landeshauptstadt“, so Ministerin Özkan.

Sozialstaatssekretär und Juryvorsitzender Heiner Pott betonte: „Wir haben gemeinsam mit Fachleuten aus Städtebau, Wirtschaft und Verwaltung jene Projekte ausgewählt, die eine nachhaltige Stabilisierung und Weiterentwicklung der städtischen Zentren erwarten lassen. Dabei sind uns die guten Erfahrungen aus den drei Wettbewerben der Vorjahre eine wertvolle Hilfe gewesen.“



Folgende Projektvorschläge sind seitens der Jury in die Modellförderung aufgenommen worden:

- **Ankum:** Aktiv für Ankum! (Fördersumme: € 39.302,-)
- **Bad Bederkesa:** Bad Bederkesa – Wir machen unseren Ortskern fit für die Zukunft! (€ 48.577,-)
- **Bardowick:** Jetzt oder nie: Pieperstraße und Große Straße stellen sich auf und werden aktiv! (€ 34.340,-)
- **Bohmte:** Raum für Mehr (€ 40.160,-)
- **Emden:** QiN – Ein Gewinn für das Faldern-Quartier (€ 28.000,-)
- **Emsbüren:** Markt / In der Maate: Vom Hinterhof zur Ortsmitte (€ 110.000,-)
- **Göttingen:** Beleben durch Verbinden (€ 12.000,-)
- **Helmstedt:** Herzstück Neumärker (€ 24.000,-)
- **Hildesheim:** charmant & kompetent – Wegweisend (€ 30.000,-)
- **Leer:** Büntingplatz als erster Impulsgeber – die Leerer Altstadt startet durch (€ 110.000,-)
- **Nienburg:** 1000 Jahre Leinstraße – und weiter geht's (€ 32.000,-)
- **Nordenham:** WeserWasserLicht (€ 61.200,-)
- **Osnabrück:** Quartiersmanagement Heger-Tor-Viertel (€ 15.000,-)
- **Ostercappeln:** Starke Mitte – Lebenswertes Zentrum (€ 39.900,-)
- **Salzgitter:** Salzgitter-Bad: Wir geben der Altstadt die Würze! (€ 45.400,-)
- **Seevetal:** Schulstraße im Gemeindeteil Maschen (€ 12.000,-)
- **Springe:** Uns geht ein Licht auf! – Licht am Markt! (€ 34.400,-)
- **Wittingen:** Wittingen ... warum in die Ferne schweifen, das Gute liegt so nah? (€ 18.000,-)
- **Wolfenbüttel:** Leben und Arbeiten zwischen Schlossplatz und Ziegenmarkt – ein Gestaltungsregelwerk für die Fußgängerzone (€ 19.170,-)
- **Wolfsburg:** Belebung durch Wandel – Kampstraße in Wolfsburg-Fallerleben (€ 37.600,-)



Über 60 Städte- und Initiativenvertreter trafen sich am 4. Mai in Lingen.

Rückblick: Workshop „Gestaltqualität im Quartier“ am 4. Mai 2010 in Lingen

In den früheren Hallen des großen Lingener Eisenbahnausbesserungswerks fand am 4. Mai 2010 ein QiN-Symposium zum Thema „Gestaltqualität im Quartier“ statt. Knapp 50 Vertreter von Städten und Quartiersinitiativen sowie weitere Interessierte waren der Einladung des Niedersächsischen Sozialministeriums gefolgt.

Nach einigen einführenden Worten von Georg Lisiecki, dem Stadtbaurat der Stadt Lingen, begrüßte Christian Kuthe, Referatsleiter für Städtebau im Sozialministerium, die Anwesenden. Man habe sich Lingen gezielt als Ort für diese Veranstaltung ausgesucht, „weil es ein idealer Ort dafür ist“. Die Stadt sei typisch für ein Gros der Städte, in denen QiN-Projekte durchgeführt werden. „Wir können hier sehen, wie aktuelle moderne, weiterführende Elemente eingebaut werden in ein gewachsenes Stadtbild, in einen gewachsenen Stadtgrundriss, und damit das bewahren, was an Qualität vorhanden und weiterzuentwickeln ist im Hinblick auf anstehenden Bedarf und Anforderung.“

Die Gestaltqualität als Thema des heutigen Symposiums sei Teil eines Programms, das zur Begleitung und Unterstützung der QiN-Projekte durchgeführt werde. Es sei augenfällig, dass die öffentlichen



Dr. Robert Kaltenbrunner ist Leiter der Abteilung „Bauen, Wohnen, Architektur“ des Bundesamtes für Bauwesen und Raumordnung.



Im zweiten Interview „QiN in der Praxis“ äußerten sich Ellen Brinkhege vom Verein „Historisches Iburg“ (vorn), Cornelia Hembrock vom Fachdienst Planen und Bauen der Stadt Bad Iburg und Fabian Neubert, Bereichsleiter der Braunschweig Stadtmarketing GmbH.

Räume in zahlreichen Innenstädten Defizite in dieser Frage aufwiesen. „Das betrifft die horizontalen Elemente, also die Fußgängerzone oder Straßenräume, genauso wie die vertikalen Elemente links und rechts dieser Räume, also die begleitenden, die privaten Immobilien.“ Hier existiere „eine Menge städtebaulichen und stadtgestalterischen Handlungsbedarfs an vielen Ecken“. Heute solle es darum gehen, Sensibilität dafür zu entwickeln.

Kuthe übergab das Wort an den Architekten und Stadtplaner Dr. Robert Kaltenbrunner, der als Leiter der Abteilung „Bauen, Wohnen, Architektur“ des Bundesamtes für Bauwesen und Raumordnung tätig ist. Dr. Kaltenbrunner trug „freigeistig das zusammen, was mir zu dem Thema auffällt oder einfällt – und da ist relativ viel Gesellschaftskritisches dabei“. (Dr. Kaltenbrunners Vortrag steht in Kürze in voller Länge unter www.qin-niedersachsen.de zum Download bereit.)

Im Anschluss bat Moderator Prof. Dr.-Ing. Lutz Beckmann von der FH Oldenburg zum ersten Interview „QiN in der Praxis“. Neben Jochen Buchholz, dem Citymanager der Stadtmarketinggesellschaft Wolfenbüttel mbH & Co. KG, äußerten sich darin Lothar Meyer-Mertel, Geschäftsführer der Hildesheim Marketing GmbH, und Carl Kressmann, Vorsitzender des Vereins „Hildesheim blüht auf“.

Danach referierte Lothar Tabery, Architekt und Vorstandsmitglied der AKNDS, über „Gestaltungsaspekte im Schnittbereich öffentlicher und privater Interessen“. Tabery befand, „dass das Spannungsfeld zwischen den öffentlichen und privaten Interessen kaum irgendwo deutlicher sichtbar wird als in der Stadtgestaltung selbst“. Hier trafen die Vorstellungen privater Akteure und öffentlicher Gestaltungsziele und Absichten mitunter unvermittelt aufeinander. Private bzw. individuelle Interessen kämen z. B. durch die Gestaltung der eigenen oder selbst genutzten Gebäude zum Ausdruck, „während der öffentlichkeitsbezogene Betrachtungsfokus der Allgemeinheit zumindest gesellschaftspolitisch gesehen viel mehr den gesamten Straßenraum, Stadtraum oder das Quartier im Auge haben sollte“.

Im zweiten Interview „QiN in der Praxis“ äußerten sich anschließend Cornelia Hembrock vom Fachdienst Planen und Bauen der Stadt Bad Iburg, Ellen Brinkhege vom Verein „Historisches Iburg“ und Fabian Neubert, Bereichsleiter der Braunschweig Stadtmarketing GmbH, zu ihren Quartieren.

Nach der Mittagspause und dem anschließenden Rundgang durch das Lingener QiN-Quartier referierte Prof. Dr. Stefan Bochnig über „Ganzheitliche Gestaltungsplanungen der Freiflächen im Quartier“. Bochnig betonte darin seine Überzeugung, dieses Thema sei ein „spannendes Arbeitsfeld für heute und morgen“: „Zur Schaffung hoher Qualitäten halte ich eine intensive Kooperation der beteiligten Akteure aus der Stadtplanung, Wohnungswirtschaft, Architektur und Landschaftsarchitektur für unabdingbar.“ (Prof. Dr. Bochnigs Vortrag steht in Kürze unter www.qin-niedersachsen.de zum Download bereit.)

Danach bat Moderator Prof. Dr.-Ing. Beckmann zur dritten Gesprächsrunde „QiN in der Praxis“ Jens-Martin Wolff, den Stadtbaurat der Stadt Holzminden und Norbert Lopitzsch, den Denkmalpfleger der Stadt Neustadt am Rübenberge, auf die Bühne.

Nachdem Prof. Dr.-Ing. Beckmann den Tag aus seiner Sicht noch einmal zusammengefasst hatte, oblag es Christian Kuthe, die Ver-

sammlung zu beschließen. Er fände, „mit den Vorträgen von Dr. Kaltenbrunner, Herrn Tabery und Professor Bochnig haben wir heute drei wunderbare Vorträge gehört, die tatsächlich Horizonte erweitert haben, einmal vielleicht mehr im Städtebau im theoretischen Sinne, aber auch auf einer architektonischen und durchaus praktisch gestalterischen Ebene sowie eben auch im freiraumplanerisch-gestalterischen Aspekt“.

Von großer Aussagekraft seien seines Erachtens auch die sechs QiN-Praxisbeispiele gewesen. „Bei all diesen Projekten hat man versucht stadtgestalterische, stadträumliche Potenziale, die im Graubereich versunken waren, zu gewinnen und durch eine angemessene und gute Gestaltung nachhaltig umzusetzen.“ Von allen Anregungen des Tages wünsche er sich, „dass das als Handwerkszeug mitgenommen wird in alle QiN-Projekte, die in Arbeit sind – oder auch in zukünftige, die sich in Vorbereitung befinden“.

(Eine ausführliche Dokumentation des Workshops finden Sie in Kürze auf der Website www.qin-niedersachsen.de unter dem Menüpunkt Downloads oder kann bei der Imorde, Projekt- & Kulturberatung GmbH, bestellt werden.)

2. Im Spotlight



Bei einem Verkehrsaufkommen von 8.000 bis 10.000 Fahrzeugen am Tag liegt der Schwerlastverkehr in Ostercappel-Venne bei überdurchschnittlichen 8 bis 10 %.

Planer-Workshop in Ostercappel-Venne am 31. Mai 2010

Eingangs des mehr als 20-köpfigen Workshops wies Volker Preul vom Niedersächsischen Ministerium für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration darauf hin, dass das Venner QiN-Projekt beispielhaft sein könne für andere niedersächsische Ortschaften mit ähnlichen Verkehrslagen. Preul unterstrich die Flexibilität des QIN-Programms und empfahl, bei Bedarf heute darauf zurückzugreifen.

Kathrin Gerland stellte als Vertreterin des Büros SHP Ingenieure die Rahmenbedingungen der Ortschaft Venne in Bezug auf die Anbindung an das überregionale Verkehrsnetz, sowie die örtlichen Gegebenheiten bei den Punkten Rad- und Wanderwege, Umfeldnutzungen oder Einbindung in den ÖPNV dar. Anschließend verdeutlichte sie anhand von Fotos und Zeichnungen sowie Querschnittmessungen die Problembereiche der Ortsdurchfahrt insgesamt. Dabei betonte sie, dass insbesondere die Radverkehrsführung irritierend sei. Der Radfahrer bei der Ortsdurchfahrt nicht verständlich angewiesen. Beschilderungen oder Markierungen im Straßenraum fehlten nahezu vollständig.

Dieser Umstand werde noch dadurch verschlimmert, dass bei einem Verkehrsaufkommen von 8.000 bis 10.000 Fahrzeugen am Tag der Schwerlastverkehr bei überdurchschnittlichen 8 bis 10 % liege. Auch seien zumindest in Teilbereichen die Fußwege gar nicht vorhanden oder extrem schmal, so dass zusätzliche Gefahrenpunkte geschaffen werden. In Bezug auf den ruhenden Verkehr sei die Versorgung mit Parkflächen aus Sicht des Planungsbüros derzeit ausreichend.

Hinsichtlich der Radverkehrsführung wies Gerland darauf hin, dass für die Ortsdurchfahrt Venne lediglich eine Teilseparation des Kraftfahrzeug-Verkehrs in Betracht käme, da die räumlichen Gegebenheiten keine Komplettsparierung ermöglichten. Im Bereich der Osnabrücker



Die Einrichtung eines Buscaps könnte die Geschwindigkeit weiter senken und so zu einer Beruhigung des Verkehrs beitragen.

Straße und der L 79 schlug sie die Führung der Radfahrer auf der Straße vor.

Die Gestaltung des Knotenpunktes B 218/ L 79 zeichnete sich derzeit durch eine geringe Aufenthaltsqualität und schlechte Querungsmöglichkeiten aus. Die grundsätzlich favorisierte Lösung eines Kreisverkehrsplatzes sei aufgrund der örtlichen Gegebenheiten nicht umsetzbar. Des Weiteren sollten die bestehenden Seitenräume höhen- gleich gestaltet werden und eine barrierefreie Bushaltestellensituation geschaffen werden. Die Einrichtung eines Buscaps könnte die Geschwindigkeit weiter senken und so zu einer Beruhigung des Verkehrs beitragen.

Die Anwesenden begrüßten die vorgestellten Ideen ausdrücklich. Auch Cord Lüsse und Frank Engelmann von der Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr sahen in der vorgestellten Planung positive Ansätze. Zwar werde bezüglich der Umsetzung der Maßnahme „Tempo 30“ noch Überzeugungsarbeit zu leisten sein, aufgrund des Gesamtkonzeptes würden hier jedoch Chancen eingeräumt.

Frank Imbusch vom Ortsrat Ostercappeln betonte, dass die Vorstellung der Planungen im Rahmen der heutigen Sitzung der Anfang eines langen Prozesses sein werde, sich jedoch die Möglichkeit böte, eine langfristige Lösung erreichen zu können. Er begrüßte die vorgestellten Planungen und bat darum, die politischen Beratungen anzugehen und eine Vorstellung der Maßnahmen im Orts- und Gemeinderat durchzuführen.

Ortsbürgermeisterin Edeltraut Altemöller-Menke bedankte sich bei Kathrin Gerland für die umfangreichen Planungen und für die Vorstellung eines Lösungsansatzes, der wichtige Komponenten für die Ortsdurchfahrt Venne vereine. Bezüglich der weiteren Vorgehensweise sei durch die Unterstützung des Landes Niedersachsen ein guter Leitfaden entstanden mit dem Politik und Verwaltung weiter arbeiten könnten. Abschließend bedankte sich Bürgermeister Ellermann für die rege Diskussion und die Beteiligung am Workshop und wünschte allen Anwesenden einen guten Heimweg.

QiN-Städtetour am 22./23. April 2010

Auf Einladung des Niedersächsischen Sozialministeriums fand am 22. und 23. April eine Rundreise in fünf ausgewählte Projektstädte des QiN-Modellprogramms 2009 statt. An der Reise nahmen Vertreterinnen und Vertreter des Ministeriums, des Unternehmerverbandes Einzelhandel Niedersachsen, des Niedersächsischen Städtetages, der IHK Elbe-Weser-Raum, der Architektenkammer Niedersachsen sowie anderer Institute und Planergruppen teil und führte nach Stadthagen, Nienburg, Buxtehude, Bleckede und Hannover.

In Stadthagen führte Wirtschaftsförderer Lars Masurek gemeinsam mit Günter Raabe vom Bündnis Nordstadt Stadthagen die Delegation durch das Quartier. Die Teilnehmer konnten sich bei dem Rundgang über erste Ergebnisse informieren und erhielten einen ausführlichen Einblick in das geplante Gestaltungskonzept, welches sowohl die Plätze als auch die Zufahrten berücksichtigt.

In Nienburg wurden die Reisenden im Historischen Spiegelsaal des Quaet-Faslem-Hauses durch Volker Dubberke, Leiter des Fachbereichs Stadtentwicklung, Prof. Dr. Grube, Wolf-Rüdiger Koch,



„Hase und Igel“ übernahmen die Führung durch Stadt und Quartier in Buxtehude.



Am 4. März trafen sich hier über 30 Vertreterinnen und Vertreter der siegreichen QiN-Projekte 2009 zum Workshop in Nienburg.

Vorsitzender des Vereins „Die tausendjährige Leinstraße e. V.“, sowie weitere Vertreter der Stadt und des Nienburger Quartiers begrüßt. Bei einem Imbiss referierte Prof. Dr. Grube ausführlich über das Nienburger QiN-Projekt. Planung und Umsetzung konnten bei der anschließenden Begehung vor Ort besichtigt werden.

In Buxtehude begrüßte Bürgermeister Jürgen Badur die Delegation, bevor Stadtbaurat Rolf Suttman über das QiN-Projekt informierte. Gemeinsam mit dem Stadtbaurat und Vertretern des Stadtmarketing fand eine anschließende Quartiersbesichtigung durch die Bahnhofstraße statt. Diese endete mit einer kurzen Stadtführung durch die für Buxtehude bekannten Figuren „Hase und Igel“.

Erstes Ziel des zweiten Tages war Bleckede. Bei strahlendem Sonnenschein wurden die Reisenden von zahlreichen Vertretern des QiN-Prozesses „königlich“ am Elbschloss empfangen. Nach der offiziellen Begrüßung durch Bürgermeister Jens Böther wurden die einzelnen QiN-Bausteine durch die jeweiligen Vertreterinnen und Vertreter vorgestellt.

Letzte Station der Städtetour war Hannover. Im Grand Hotel Mussmann erläuterte dessen Geschäftsführer Veit Pagel, zugleich Vorsitzender der IG Luisenstraße e. V., den nicht immer einfachen Weg des QiN-Prozesses von den Anfängen bis zur Durchführung. Das Erscheinungsbild der Luisenstraße mit den neu aufgestellten Baumkübeln stand im Fokus der folgenden Quartiersbegehung.

Workshop „Marketing und Öffentlichkeitsarbeit“ am 4. März 2010 in Nienburg

Der Historische Saal des Quaet-Faslem-Hauses in Nienburg bildete den Rahmen für den 2. Workshop der QiN-Förderperiode 2009/10. Am 4. März 2010 trafen sich hier über 30 Vertreterinnen und Vertreter der siegreichen QiN-Projekte des Jahres 2009. Auf der Tagesordnung standen die Themen Marketing und Öffentlichkeitsarbeit.

Christian Kuthe, Referatsleiter für Städtebau im Sozialministerium, begrüßte die Runde und stellte gleich zu Beginn zehn Leitlinien vor, die es grundsätzlich zu beachten gebe. Der Bereich Öffentlichkeitsarbeit nahm dabei eine gewichtige Position ein. „Darum geht es ja heute auch im Besonderen: Sie brauchen gute Öffentlichkeitsarbeit auch bei den Umsetzungselementen.“ Schließlich gehe es auch darum, „dass Sie über das von Ihnen Erreichte auch berichten“. Letztlich unterstreiche dieser Punkt „das Modellhafte von QiN“.

Der anschließende Vortrag von David R. Froessler, Managing Director der urbano Research & Consultancy aus Düsseldorf, stand unter der Überschrift „Das Quartier vermarkten: Wege zur erfolgreichen Profilierung“. Grundsätzlich gehe es darum, Design und Marketing als Motor und Transportvehikel für Veränderung zu nutzen. „Nicht zuletzt – und das ist das Wichtigste: Nehmen Sie die Menschen mit, innen wie außen.“

Anschließend erwartete die Teilnehmer Oliver Kuklinski, der Geschäftsführer von PlanKom in Hannover. Kuklinski referierte zunächst über das Wort Kommunikation. Kommunikation stamme aus dem Lateinischen *communicare* und bedeute wörtlich „teilen, mitnehmen, teilnehmen lassen, gemeinsam machen, vereinigen“. „In dieser ursprünglichen Bedeutung ist also eine Sozialhandlung gemeint, in die mehrere

Menschen einbezogen sind.“ Kommunikation als Sozialhandlung sei immer situationsbezogen und diene der Problemlösung. Neben der „Motivation von Mitstreitern“ und der „Integration unterschiedlicher Belange und Akteure“ gehe es in erster Linie um die „Information und spezifische Ansprache unterschiedlicher Zielgruppen“. „Und gerade hier gilt noch immer das alte Motto von ‚Zuckerbrot und Peitsche‘“, unterstrich Kuklinski.

Abschließend gaben Moderator Jens Imorde und Christian Kuthe einen Ausblick auf die weitere QiN-Agenda des laufenden Jahres. *(Eine ausführliche Dokumentation des Workshops finden Sie auf der Website www.qin-niedersachsen.de unter dem Menüpunkt Downloads oder kann bei der Imorde, Projekt- & Kulturberatung GmbH, bestellt werden.)*

3. Innenstadt



Von links nach rechts: Prof. Christa Reicher, Reinhard Paß, Lutz Lienenkämper und Ulrich Paßlick.

Netzwerk Innenstadt NRW stellt Positionspapier vor

Ulrich Paßlick, Stadtbaurat der Stadt Bocholt, und Prof. Christa Reicher, Leiterin des Fachgebiets Städtebau, Stadtgestaltung und Bauleitplanung der TU Dortmund, haben am 29. April in Essen das Positionspapier „Kurs Innenstadt NRW“ vorgestellt. „Kurs Innenstadt NRW“ – das ist der gemeinsame und nachdrückliche Appell an alle verantwortlich Handelnden und Entscheidungsträger in und für unsere Innenstädte und fordert eindringlich auf, der Entwicklung der Innenstädte in NRW höchste Aufmerksamkeit zukommen zu lassen“, sagte Prof. Reicher, die auch Mitglied im Fachbeirat des Netzwerk Innenstadt NRW ist und in dieser Funktion das Papier mitverfasst hat.

Die zehn Kernpositionen des Papiers betonen die Bedeutung, Rolle und Funktion von Innenstadt. Diese sei nicht nur ein Unikat, sondern auch Lebensraum und „lebender Organismus“. Die Innenstadt gehöre Vielen, sei „Teil der Gesamtstadt“, habe „Anspruch“ und verkörpere Stadtidentität. Zukunftsfähige Innenstädte wandelten sich permanent und bräuchten Auseinandersetzung. Schließlich sei die Innenstadt unersetzbar und ihr müsse hinsichtlich Nutzungsqualität und baukultureller Qualität die höchste Aufmerksamkeit eingeräumt werden.

Paßlick und Prof. Reicher übergaben das Papier offiziell an Lutz Lienenkämper, den damaligen Minister für Bauen und Verkehr des Landes, dessen Haus das Netzwerk Innenstadt NRW unterstützt. Der Minister zeigte sich bei der Übergabe beeindruckt: „Das Positionspapier ‚Kurs Innenstadt NRW‘ belegt eindrucksvoll, dass die Städte und Gemeinden im Netzwerk Innenstadt NRW Verantwortung übernehmen. Sie sind bereit, neue Impulse zu setzen und wirksam zu handeln, damit unsere Innenstädte ‚auf Kurs‘ bleiben“, betonte Lienenkämper.

„Auch Essen hat großes Interesse an einer Mitarbeit im Netzwerk“, hatte Essens Oberbürgermeister Reinhard Paß in seiner Begrüßung betont. Die Innenstadt sei auch für seine Stadt ein wichtiges Thema. Deshalb habe sich Essen entschlossen, dem Netzwerk beizutreten. „Die dazu notwendigen Schritte werden wir umgehend in die Wege leiten“, sagte Paß.

Weitere Informationen unter <http://www.innenstadt-nrw.de>.

EUROPAN11

INFORMATIONEN ZU THEMA
UND VERFAHREN

EUROPAN 11 STARTET
ANFANG 2011

Europan-Wettbewerb beginnt im Herbst 2010

Im Herbst 2010 beginnt der 11. European-Wettbewerb. European ist ein europäischer Wettbewerbsverbund von rund 20 Teilnehmerländern, die gemeinsam mit Kommunen alle zwei Jahre unter einem gemeinsamen Thema, unter gemeinsamen Rahmenbedingungen und mit einem vereinbarten Zeitplan Planungswettbewerbe für konkrete städtebauliche Aufgabenstellungen ausloben. Seit dem 30. Mai 2010 hat der europäische Dachverband European einen neuen Präsidenten, Prof. Thomas Sieverts, Bonn, einen der führenden Stadtumbau-Vordenker und Städtebauexperten, der für die Balance der European-Wettbewerbe aus akademischem Anspruch und Pragmatik steht.

Die Besonderheit eines European-Wettbewerbs gegenüber herkömmlichen Wettbewerbsverfahren ist vor allem die Bearbeitung durch die jüngere Architektengeneration, die eine frische und unbelastete Sicht in die Lösung örtlicher Bauaufgaben einbringt, und die europäische Plattform des Austausches und der Diskussion lokaler Aufgabenstellungen. Deutsche Kommunen und Wohnungsunternehmen haben sich in den vergangenen Jahren mit interessanten Aufgabenstellungen an European beteiligt, die nicht nur die Diskussion vor Ort belebt und befördert haben, sondern die anschließend umgesetzt wurden.

Das Thema des 11. European-Wettbewerbs ist die nachhaltige Stadt, mit den Vertiefungsschwerpunkten öffentlicher Raum und Natur. Zielgebiete sind Maßnahmen der Innenentwicklung wie die Erneuerung eines bestehenden Quartiers, die städtebauliche Neuordnung einer Fläche oder Rückbau- bzw. Aufwertungsmaßnahmen.

Der Wettbewerb dauert elf Monate: Er beginnt im Februar 2011 und endet im Januar 2012. Er wird voraussichtlich begleitet von zwei nationalen und drei internationalen Veranstaltungen. Die Jurierung erfolgt durch ein international besetztes Gremium nach einer Vorauswahl durch eine örtliche Fachkommission an jedem teilnehmenden Standort.

Die Kosten für den Wettbewerb betragen 125.000 Euro je Standort, die auf zwei bis drei Haushaltsjahre verteilt werden können. Sie beinhalten die gesamte Betreuung des Wettbewerbs durch die European-Geschäftsstelle incl. Unterstützung bei der Formulierung der Auslobung, die Teilnahme an Terminen auf nationaler und europäischer Ebene, die Vorprüfung, die Juries, die Veröffentlichung in Form einer Ausstellung und einer Publikation sowie im Bedarfsfall eine Nachbetreuung. Weitere Informationen: Karin Sandeck, Vorstandsvorsitzende von European Deutschland e.V., Ministerialrätin im Bayerischen Staatsministerium des Innern, Tel.: 089 - 2192 3332, Fax: 089 - 2192 13332, E-Mail: karin.sandek@stmibayern.de

4. Was, wann, wo? Termine

Starke, lebendige Innenstädte entwickeln: Innenstadt-Kongress mit QiN-Preisverleihung am 16.09.2010 in Duderstadt

Integrative architektonische, städtebauliche, wirtschaftliche und soziale Ansätze zur Stadtentwicklung sind zum Erhalt und zur wirtschaftlichen Revitalisierung von Innenstädten von zentraler Bedeutung. Insbesondere in historisch gewachsenen, kleinteiligen Stadtstrukturen wie den



Das Historische Rathaus in Duderstadt.

traditionsreichen niedersächsischen Fachwerkstädten sind Konzepte gefragt für zeitgemäße Geschäfts-, Arbeits- und Wohnformen.

Vor diesem Hintergrund veranstaltet das Niedersächsische Ministerium für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration gemeinsam mit der Fachwerktriennale – einem Projekt der Arbeitsgemeinschaft Historische Fachwerkstädte e. V., das im Rahmen der Nationalen Stadtentwicklungspolitik gefördert wird – einen Kongress zur Thematik „Starke, lebendige Innenstädte entwickeln“. Der Kongress findet statt am Donnerstag, 16. September 2010 von 10:00 Uhr bis 17:00 Uhr im Historischen Rathaus in Duderstadt.

Im Rahmen dieser Veranstaltung prämiiert die Niedersächsische Ministerin für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration, Frau Aygül Özkan die 20 Preisträger des diesjährigen Wettbewerbs zur Modellförderung „Belebung der Innenstädte – Quartiersinitiative Niedersachsen (QiN)“. Hauptintention des Kongresses ist – neben spannender Auseinandersetzung mit aktuellen Entwicklungen in den Innenstädten und deren Zukunftsperspektiven – das Aufzeigen wegweisender Alternativen und die Stärkung des Bewusstseins für die Komplexität und Bedeutung urbaner Zentren und ihrer Wandlungsprozesse.

Mit dem Kongress ist zugleich die Auftaktveranstaltung zur Fachwerktriennale 2012 verbunden. Es werden Strategien, Konzepte und Projekte zum Umbau von (Fachwerk-)Städten bzw. Innenstadtquartieren präsentiert. Dabei sollen Anregungen an die Teilnehmer aus Verwaltung, Politik, Planungsbüros, Wirtschaft und der Bürgerschaft vermittelt werden.

Die Teilnahme am Kongress ist kostenlos. Angesichts der zu erwartenden hohen Nachfrage und der begrenzten Teilnehmerzahl bitten wir um schnellstmögliche schriftliche und verbindliche Anmeldung. Anmelden können Sie sich im Internet unter www.qin-niedersachsen.de. Das ausführliche Programm wird Anfang August versandt

16. IHK-Forum Stadtmarketing am 15.09.2010 in Hannover

Am 15. September findet von 9:30 bis 17:00 Uhr das 16. IHK-Forum Stadtmarketing im Sheraton Pelikan Hotel in Hannover statt. Im Fokus der Vorträge stehen die Themen „Medien/Kampagnen“, „Nachhaltigkeit“ und „Standortprofilierung“. Darüber hinaus werden Workshops zu unterschiedlichen Themen rund um Stadtmarketing und Quartiersmanagement angeboten. Veranstalter sind die sieben niedersächsischen Industrie- und Handelskammern; verantwortlich für die Organisation zeichnet wie in den Jahren zuvor die IHK Hannover.

Am Vormittag werden Vorträge zu den Themen „Medienarchitektur und Medieneffizienz im Stadtmarketing“ und „Nachhaltigkeit – auch ein Thema im Stadtmarketing?!“ angeboten. Am Nachmittag steht das Thema „Profilierung im Standortwettbewerb: Ansätze und Praxisbeispiele“ mit 4 Profilberichten im Mittelpunkt.

Der Preis beträgt für Einzelteilnehmer 190 Euro zzgl. 19 % USt. (brutto: 226,10 Euro) und für jede Begleitperson 150 Euro zzgl. 19% USt. (brutto: 178,50 Euro). Weitere Informationen und Online-Anmeldung unter: <http://www.hannover.ihk.de/veranstaltungen/detailseite/veranstaltung/16-ihk-forum-stadtmarketing.html>.

4. Bundeskongress zur Nationalen Stadtentwicklungspolitik am 27./28.09.2010 in Nürnberg

Das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung lädt gemeinsam mit der Bauministerkonferenz der Länder, dem Deutschen Städtetag und dem Deutschen Städte- und Gemeindebund zum 4. Bundeskongress zur Nationalen Stadtentwicklungspolitik am 27. und 28. September 2010 in Nürnberg ein.

Auf dem ehemaligen Quelle-Areal sollen Akteure und Interessierte aus Politik, Verwaltung, planenden Berufen, Wirtschaft und Wissenschaft zusammenkommen und über Perspektiven und Herausforderungen städtischer Themen diskutieren. Wie in den vergangenen Jahren wird auch dieses Jahr Gelegenheit zum aktiven Austausch bestehen.

Der Kongress beginnt am 27. September um 11.00 Uhr, am späten Nachmittag des 28. September wird das fachliche Programm beendet sein. Die Kongressteilnahme ist kostenfrei. Eine Anmeldung per E-Mail an nsp-kongress@sally-below-ca.de ist bereits jetzt möglich. Das detaillierte Kongressprogramm wird rechtzeitig an alle Interessierten und Angemeldeten versandt.

Für weitere Informationen und Rückfragen steht die Agentur sally below cultural affairs zur Verfügung: sally below cultural affairs, Christine Florack | Tanja Wehking, Schlesische Straße 29-30, 10997 Berlin, Tel.: 030 6953708-0, Fax.: 030 6953708-20, nsp-kongress@sally-below-ca.de, www.sally-below-ca.de.

2. BID-Bundeskongress der IHK-Organisation am 30.09./01.10.2010 in Bochum

Die zweite BID-Bundeskongress der Industrie- und Handelskammern am 30. September und 1. Oktober in Bochum informiert umfassend über die aktuelle Situation bei Business Improvement Districts. Im Rahmen der Veranstaltung wird der BID-Award 2010 für das innovativste Projekt des letzten Jahres verliehen. Zudem wird der neue Weiterbildungslehrgang „Quartiersmanager (IHK)“ vorgestellt.

Zum Auftakt am 30. September (16 Uhr) wird die erste gesetzliche Immobilien- und Standortgemeinschaft in NRW vorgestellt. Zudem gibt es einen Rundgang und Gespräche im und über das ISG-Quartier „Bermuda3Eck“. Am 2. Veranstaltungstag (Dauer: 9 Uhr bis 14:30 Uhr) informieren im einleitenden Teil „BIDs International“ zwei Experten aus den USA und Großbritannien unter der Überschrift „BIDs and Town Centre Management – worldwide experiences“ über die weltweite Verbreitung des neuen Stadtentwicklungsinstruments und über BID-Erfahrungen aus Philadelphia und London.

In zwei Foren berichten und diskutieren unterschiedliche Akteure (Eigentümer, Gewerbetreibender, Aufgabenträger, Stadt) über die BID-Ansätze und Projekte in Bremen, Hamburg, Hessen, Nordrhein-Westfalen, dem Saarland und Schleswig-Holstein. Die Veranstaltung richtet sich an die Gewerbetreibenden des Handels, der Gastronomie und Dienstleistungen, Immobilieneigentümer und -wirtschaft, Berater, Planer, Entwickler, Investoren, Industrie- und Handelskammern, Verbände, Städte und Gemeinden, Bundes- und Landesministerien. Ansprechpartnerin ist Tine Fuchs, Deutscher Industrie- und Handelskammertag e. V., E-Mail: fuchs.tine@dihk.de, Tel.: 030.20308-2105.

IMPRESSUM

V.i.S.d.P.: Jens Imorde
Redaktion: Christoph Hochbahn
Imorde, Projekt- & Kulturberatung GmbH
Schorlemerstr. 4, 48143 Münster
Tel.: 0251.52093-0, Fax: 0251.52093-33
E-Mail: info@imorde.de, www.qin-niedersachsen.de
Im Auftrag des Niedersächsischen Ministeriums für Soziales,
Frauen, Familie, Gesundheit und Integration, Hannover

Ansprechpartner

Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration:
Christian Kuthe (Tel.: 0511.120-5842,
E-Mail: Christian.Kuthe@ms.niedersachsen.de)
Volker Preul (Tel.: 0511.120-5859,
E-Mail: Volker.Preul@ms.niedersachsen.de)

Investitions- und Förderbank Niedersachsen – NBank:
Susann Keil (Tel.: 0511.30031-396, E-Mail: susann.keil@NBank.de)

Imorde, Projekt- & Kulturberatung GmbH:
Jens Imorde (Tel.: 0251.520-93-0, E-Mail: j.imorde@imorde.de)
Angelika Evers (Tel.: 0251.520-93-13, E-Mail: a.evers@imorde.de)